

PROTOKOLL

10.August 2004

Besprechung am: 13.9.04

Gegenstand: Erhard Busek-Preis, Jury-Sitzung

Teilnehmer: Josef Klemen (Vorsitz), Vera Mayr, Helmut Puchebner, Andreas Sommer, Peter Sommer, Walter Tancsits, Wolfgang Amann

Die Beurteilungssitzung beginnt um 16.00 Uhr. Die Anwesenheit und Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Folgende Einreichungen liegen vor:

- Andreja Cirman, Slowenien: Housing Tenure Preferences in the Post-privatisation Period: the Case of Slovenia (Dissertation)
- Bostjan Cotic, Slowenien: Large Housing Estates Renewal in Ljubljana
- Anikó Dobricza, Ungarn: Housing Finance Subsidies: the Challenges and Suggested Solutions in Hungary (Dissertation)
- Marlena Happach, Polen: The urban renewal concept of Warsaw 'Stegny' housing district (Diplomarbeit)
- Martin Lux, Tschechien: Efficiency and effectiveness of housing policies in the Central and Eastern Europe countries (Wissenschaftliche Studie)
- Gabor Terenczi, Ungarn: Possibilities of increasing housing affordability and sustainability in Hungary on the basis of the practise of other EU countries (post-doctoral research)
- Monika Wesolowska, Polen: The development of housing construction in the rural areas of the Lublin viovodship in terms of transformation (Dissertation)

Vera Mayer hat die eingereichten Arbeiten vorgeprüft. Sie hat dafür folgendes Schema genutzt:

- Bedeutung für die Wissenschaft
- Bedeutung auf nationaler Ebene
- Aktualität des Themas
- Innovativer Zugang

- Theorie
- Praxis-Bezug, Umsetzbarkeit
- Vermittlung, Darstellung

Es wird vereinbart, in einer ersten Ausscheidungsrunde die Beiträge vorzustellen und jene auszuwählen, die einer zweiten Bewertungsrunde unterzogen werden sollen.

Folgende Einreicher werden in der ersten Runde ausgeschieden:

- Bostjan Cotic
- Anikó Dobricza: Die eingereichte Arbeit ist ein Konzept für eine Dissertation. Die Einreicherin wird aufgefordert, die fertige Dissertation in einem späteren Jahr einzureichen.
- Gabor Terenczi: Die eingereichte Arbeit liegt nur als Punkation vor und ist aufgrund dessen nicht beurteilbar.

Die verbleibenden Einreicher werden folgendermaßen gereiht:

1. Preis: Marlena Happach, Preis € 2.000,-

Begründung: Die Arbeit beschäftigt sich mit der Erneuerung der Warschauer Plattenbausiedlung „Stegny“. Sie behandelt damit ein zentrales und drängendes Stadtentwicklungs- und Wohnbau-Thema in den neuen EU-Staaten. Der Architektin Marlena Happach gelingt eine sehr überzeugende Verbindung von Architektur und Soziologie, was sich einerseits in den Ziel- und Prioritätensetzungen (ein Hauptziel ist die Partizipation der Bewohner) und andererseits in der Ausarbeitung niederschlägt: Die Veränderungsvorschläge berücksichtigen im gleichen Maß städtebaulich-räumliche, architektonische sowie soziale und kommunikative Aspekte. Dieser integrierte Ansatz ist ein wertvoller wissenschaftlicher Beitrag. Ein rein theoretischer Teil fehlt in der Arbeit, erscheint aber bei der Themenstellung auch nicht erforderlich. Deutlich wird jedoch ein großer und zielorientierter Recherche-Aufwand, insbesondere durch einen Forschungsaufenthalt an der TU Berlin. Die klar strukturierte, übersichtliche Arbeit hat mit ihren konkreten Vorschlägen einen hohen Praxis-Bezug.

2. Preis: Andreja Cirman, Preis € 1.000,-

Begründung: Die Arbeit der Wirtschaftswissenschaftlerin Andreja Cirman beschreibt anhand linearer Rechenmodelle die für das Wohnen bevorzugten Eigentumsverhältnisse in Slowenien. Die Arbeit ist in ihrem theoretischen Aufbau überzeugend, wenn auch in der Darstellung ein wenig trocken (die Abbildungen finden sich erst im Anhang). Die Schlussfolgerungen stellen – kritisch – den Bezug zur Wohnungspolitik Sloweniens her, wodurch die Arbeit sowohl auf nationaler Ebene als auch im internationalen Vergleich Bedeutung erlangt. Ein wissenschaftlich tatsächlich innovativer Beitrag liegt hier jedoch nicht vor.

2. Preis: Martin Lux, Preis € 1.000,-

Begründung: Die Studie bietet anhand klarer Vergleichskriterien einen übersichtlichen Überblick über die Effizienz der Wohnungspolitik in ausgewählten Ländern Mittel- und Osteuropas (Bulgarien, Estland,

Polen, Rumänien, Slowakei, Tschechien). Die anschauliche Darstellung von Ursache-Wirkung-Zusammenhängen verleiht der Arbeit eine über die reine Deskription weit hinaus gehende analytische Qualität. Dieser überzeugenden empirischen Untersuchung fehlt jedoch der theoretischer Überbau.

Lobende Erwähnung: Monika Wesolowska

Begründung: Die Arbeit der Geographin Monika Wesolowska widmet sich als einzige der eingereichten Arbeiten dem auch ansonsten gegenwärtig eher vernachlässigten Problematik des ländlichen Raums; eine Thematik, welche allerdings große Bedeutung für die Entwicklung der mittel- und osteuropäischen Staaten hat. Einer primär deskriptiven Analyse statistischen Datenmaterials stehen sehr ausführliche und konkrete Schlussfolgerungen gegenüber. Der insgesamt eher traditionelle Forschungsansatz bietet jedenfalls einen guten Ausgangspunkt für weitere Arbeiten zum Thema.

Monika Wesolowska soll nach Möglichkeit nach Österreich zu einem Forschungsaufenthalt eingeladen werden.

Die Jury hält fest, dass die Anwendungsorientierung der eingereichten Arbeiten besonderes Gewicht hatte. Den Preisträgern soll der Preis ermöglichen, in ihrer Heimat besser voran zu kommen.